

Heute mit
STELLENMARKT

NEUE LUZERNER ZEITUNG



muri
Die Reinigung für
Teppiche • Kleider
Vorhänge • Polster
Dattenmattstrasse 21, Kriens
Filiale Bundesstrasse 7, Luzern
Filiale Hofmattweg 4, Kriens
Hauslieferdienst 041 340 50 55
www.muri-tex.ch

Urteil Das Bundesgericht
verknurrt die Gemeinde Entlebuch zu einer
massiven Entschädigungszahlung. **25**

Rekord So schnell wie der Urner
Dani Arnold hat noch niemand die Nordwand
des Matterhorns bezwungen. **27**

Neue Pension für Notleidende

LUZERN cgl. Am Zihlmattweg auf der Luzerner Allmend soll nächstes Jahr eine Pension für Menschen entstehen, die Mühe haben, eine Wohnung zu finden. Der Verein «Die Pension» will in einem Mehrfamilienhaus 40 bis 45 Zimmer und drei Einzimmerwohnungen schaffen. Dort könnten beispielsweise Menschen mit psychischer Beeinträchtigung, einer familiären Krise oder Personen, die aus dem Gefängnis kommen, leben. Der Verein, der seit drei Jahren eine geeignete Liegenschaft gesucht hatte, rechnet mit Umbau- und Startkosten von 1,5 Millionen Franken. Dafür sucht er nun Spenden. **22**

Ruag erhöht Arbeitszeit

ALTDORF sda. Der Technologie- und Rüstungskonzern Ruag erhöht ab dem heutigen Tag der Arbeit für rund 650 seiner 4400 Schweizer Mitarbeitenden die wöchentliche Arbeitszeit von 40 auf 43 Stunden. Grund seien die Wettbewerbsnachteile durch die Aufhebung des Euro-Mindestkurses. Betroffen sind deshalb gemäss Angaben des bundeseigenen Unternehmens von gestern vor allem die exportorientierten Bereiche. Die Massnahme wurde gemeinsam mit den Arbeitnehmervertretungen ausgehandelt. Auch zahlreiche Mitarbeiter am Standort in Altdorf sind betroffen. **13**

EU stellt Orban in den Senkel

TODESSTRAFE red. Viktor Orban hat einen Tabubruch begangen. Die Todesstrafe, sagte der ungarische Premierminister neulich vor Wählern, gehöre auf die Tagesordnung. Die EU reagierte gestern heftig. Die Charta der Menschenrechte verbiete die Todesstrafe, sagte EU-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker. Wenn Orban beabsichtige, die Todesstrafe einzuführen, werde es einen Kampf geben. Der ungarische Premierminister krebste nach dieser Kritik zurück und teilte EU-Parlamentspräsident Martin Schulz mit, er plane nicht die Wiedereinführung der Todesstrafe. **6**

Luzerner Kantonsspital erzielt Rekordgewinn

LUZERN So viel Überschuss
wie noch nie hat das Luzerner
Kantonsspital 2014 erwirt-
schaftet. Fast ein Drittel
schöpft nun der Kanton ab.

52,5
MILLIONEN

Einen so hohen Gewinn hat
das **Luzerner Kantonsspital**
2014 erzielt. Im Vorjahr waren
es 50 Millionen.

chh. Über 573 000 Patienten hat das Luzerner Kantonsspital (Luks) im vergangenen Jahr ambulant oder stationär versorgt – 17 000 mehr als noch im Vorjahr. Das sind so viele Patienten wie

noch nie – und führt zu einem weiteren Rekord: 52,5 Millionen Franken Gewinn weist das Luks aus. Davon musste das Spital der Luzerner Staatskasse 18 Millionen Franken abliefern – so viel wie noch nie. Als Eigentümer hat der Kanton Anspruch auf einen Teil des Gewinns. Erstmals musste das Luks auch eine Sonderdividende beisteuern.

Die dem Kanton überwiesenen Millionen könnte das Kantonsspital eigentlich selber brauchen, wie Direktor Benno Fuchs bestätigt. Denn das Spital will in den nächsten 15 Jahren über 1 Milliarde Franken investieren. **19**



FCL: Entfesselt zum Kanter Sieg

Was für ein Spektakel! Ein völlig entfesselter FC Luzern besiegt St. Gallen 6:2 und gewinnt damit zum dritten Mal in Serie. Überrasgender Mann ist Jakob Jantscher (Zweiter von links) mit zwei Toren und einem Assist. **Kommentar 5. Spalte** Bild Meienberger **29**

KOMMENTAR

Das Spiel mit dem Feuer

Den Trainer des FC Luzern dürften diese Zeilen ärgern. Denn: Noch ist für das sportliche Aushängeschild der Innerschweiz nichts in trockenen Tüchern. Noch ist der FCL nicht gerettet. Noch stehen Partien gegen Konkurrenten im Kampf gegen den Abstieg an.

Und doch scheint jetzt klar, dass sich der FC Luzern – sogar mit etwas Reserve – in Sicherheit bringt. Die Früchte eines Zwischenspurts, wie ihn die Kicker des FC Luzern hingelegt haben, lässt man sich nicht mehr nehmen.

Zeit zum Aufatmen also? Für die Fussballer wohl in zwei, drei Wochen. Aber nicht für die Klubleitung. Denn aus dem Spiel mit dem Feuer in dieser Saison gilt es Lehren zu ziehen. Manche in der Führung nahmen die sportliche Herausforderung im Herbst lange Zeit gar nicht ernst. Und zudem gab es im Hintergrund ein zähes Rangeln um Prestige und persönlichen Einfluss.

Das ist im bezahlten Fussball unserer Tage ein bekanntes Phänomen. Das Rampenlicht zieht nicht zuletzt auch Temperamente an, die um öffentliche Aufmerksamkeit buhlen. Doch spätestens dann, wenn die Ressourcen zum Verschleudern beschränkt sind und die involvierten Kräfte dennoch gegeneinander agieren, droht Schiffbruch. Für diesen unkomplizierten Sachverhalt hat der FC Luzern der Ausgabe 2014/15 Anschauungsunterricht geliefert.

Hoffen wir, dass sie beim FC Luzern diese Erfahrung nachhaltig verinnerlichen. Dass sie für eine klare Führung und für Investitionskapital sorgen. Und dass sie jetzt jene stärken und fordern, die den Turn-around geschafft haben: Sportchef, Trainer und Team.

THOMAS BORNHAUSER
thomas.bornhauser@luzernerzeitung.ch



INHALT

Agenda	33	Markt	11	Todesanzeigen	15/16
Forum	18	Ratgeber	28	TV/Radio	17
Kultur	9	Rätsel	18	Wetter	28

Redaktion: 041 429 51 51, Fax 041 429 51 81, Internet: www.luzernerzeitung.ch, E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch, Inserate: 041 429 52 52, inserate@lzm Medien.ch, Abonnemente: 041 429 53 53, Fax 041 429 53 83

ANZEIGE

NOCH 3 TAGE LUGA!
Nutzen Sie die vielseitigen Angebote für Gross und Klein am letzten Luga-Wochenende.

LUGA.CH

Erlebe die Vielfalt!

LUGA MESSE LUZERN
24. APRIL - 3. MAI 2015

Basiskanton Zürich

ÖFFNUNGSZEITEN
Täglich: 10.00 bis 18.30 Uhr, 3. Mai bis 18.00 Uhr

Demo: Stadt erstattet Anzeige

LUZERN cgl. Die unbewilligte Demonstration vom 22. April in der Stadt Luzern hat Konsequenzen: Die Stadt reichte bei der Staatsanwaltschaft eine Anzeige gegen unbekannt ein. Dies sagte Mario Lütolf, Leiter Stadtraum und Veranstaltungen, unserer Zeitung. Der Luzerner Polizei liegt die Anzeige noch nicht vor, wie Mediensprecher Simon Kopp auf Anfrage erklärte. Die Ermittlungen würden aufgenommen, sobald die Anzeige eingegangen sei. Rund 80 Personen hatten an der Demonstration teilgenommen. Sie wollten die Flüchtlingskatastrophe im Mittelmeer thematisieren. Dabei wurden Rauchpetarden gezündet.

Mit einer weiteren Aktion machte gestern die Performerin Beatrice Fleischlin zusammen mit dem Kulturhaus Südpol auf die Flüchtlingsproblematik aufmerksam: Während rund 40 Minuten lagen auf dem Jesuitenplatz Menschen in Leichensäcken. Für die Aktion wurde bei der Stadt keine Bewilligung eingeholt. Fleischlin überlegt sich, die Aktion zu wiederholen. Nun wird die Stadt das Gespräch mit ihr suchen.

NACHRICHTEN

Demos mit Auflagen bewilligt

1. MAI red. Zum Tag der Arbeit finden heute und morgen in Luzern zwei Demonstrationen statt. Sie seien mit Auflagen zur Sicherheit bewilligt worden, teilte die Stadt mit. Um 17 Uhr startet heute ein Demonstrationzug ab Kapellplatz über die Seebücke. Es muss mit Verkehrsbehinderungen gerechnet werden.

40 Zimmer für Menschen in Not

LUZERN Der Verein «Die Pension» schafft am Zihlmattweg Platz für Menschen in Not. Allerdings ist er dafür noch auf Spenden angewiesen.

CHRISTIAN GLAUS
christian.glaus@luzernerzeitung.ch

Nach dreijähriger Suche ist es geschafft: Der Verein «Die Pension» hat eine Liegenschaft gefunden, die er für Menschen in Notsituationen betreiben kann. Konkret handelt es sich um ein Mehrfamilienhaus aus den frühen 1950er-Jahren am Zihlmattweg 9 und 11, das über zwei separate Eingänge verfügt. Die Brockenhaus-Gesellschaft hat das Haus der Gesellschaft Altersheim Unterlöchli abgekauft. Zum Kaufpreis macht sie keine konkreten Angaben. Die Brockenhaus-Gesellschaft vermietet das Haus ihrerseits zu Sonderkonditionen an den Verein «Die Pension», der für den Betrieb verantwortlich ist.



Die Vorstandsmitglieder von «Die Pension» von links: Marcel Huber, Markus Achermann, Ruedi Meier (Präsident). Im Hintergrund das Haus, in dem Zimmer für notbedürftige Menschen entstehen werden.

Bild Eveline Beerkircher

Betrieb ab Sommer 2016

Im Haus gibt es heute 17 Mietwohnungen. Bereits im letzten Herbst wurden die Mieter orientiert, dass sie bis im Frühling 2016 ausziehen müssen. Anschliessend wird das Haus umgebaut, sodass der Betrieb der Pension im Sommer 2016 starten kann. Geplant sind 40 bis 45 Zimmer und drei Einzimmerwohnungen. Die Bewohner müssen sich Bad und Küche teilen. Für den Umbau und die Anfangsphase des Betriebs benötigt der Verein 1,5 Millionen Franken. Laut Ruedi Meier, Präsident des Vereins und ehemaliger Stadtluzerner Sozialvorsteher, beginnt nun die Suche nach Spenden. Die Finanzierung soll bis Ende Sommer gesichert sein.

Die künftigen Bewohner der Pension sind «Menschen mit speziellem Unterstützungsbedarf», sagt Meier. Das können beispielsweise Personen sein, die aus einer psychiatrischen Klinik kommen und Mühe haben, eine Wohnung zu finden, oder nicht stabil genug sind, um selbstständig in einer Wohnung zu leben. Denkbar sei auch, dass Menschen, die direkt aus dem Gefängnis kommen, vorübergehend in der Pension wohnen, so Marcel Huber, Vorstandsmitglied von «Die Pension» und Bereichsleiter Begleitung und Unterstützung der sozialen Dienste der Stadt Luzern. Ruedi Meier schliesst nicht aus, dass auch Drogensüchtige aufgenommen werden, wenn sie in stabilen Ver-

hältnissen leben. Er stellt aber klar: «Wir wollen hier keine Drogenszene haben.» Laut Meier lautet das Motto der Pension «Ein Zuhause für alle Fälle, ein Zuhause für Originale».

«Lücke schliessen»

Laut Marcel Huber mangelt es in Luzern an Angeboten für Einzelpersonen in Notsituationen. Für Drogensüchtige gibt es bereits Unterkünfte, die vom Verein Jobdach betrieben werden. Für Menschen mit psychischen Erkrankungen betreibt das Netzwerk Traversa Wohnhäuser. Doch für Menschen, die nur wenig Betreuung brauchen, gebe es zu wenige Wohnplätze, sagt Huber. «Diese Lücke wollen wir schliessen.»

Das Angebot in der Pension umfasst die Reinigung der Zimmer, das Wechseln der Bettwäsche sowie einen Waschsalon für die persönliche Wäsche. Zudem gibt es ein Frühstück. Damit wolle man eine familiäre Atmosphäre schaffen, so Huber. «Ohne soziale Kontakte besteht die Gefahr, dass die Menschen verwahrlosen.» Die Betriebsleitung wird im obersten Stock des Gebäudes eine Wohnung beziehen. Die Bewohner sollen möglichst selbstständig leben können und möglichst viele Freiheiten haben. «Es handelt sich um ein begleitetes Wohnen und nicht um ein betreutes Wohnen», stellt Ruedi Meier klar.

Miete: 1250 Franken pro Monat

Der Durchschnittspreis für ein Zimmer in der Pension beträgt 1250 Franken. Das sei an der oberen Grenze des Betrags, den die Sozialhilfe für ein solches Angebot zahle. Dieser Preis sei nötig, um die Betriebskosten zu decken, sagt Markus Achermann, Geschäftsleiter von «Die Pension»: «Unsere Kostenstruktur ist ähnlich wie in einem Heim. Der Personalaufwand ist höher als die Sachkosten.» Die Pension steht nicht nur Stadtluzernern offen. Mit den Gemeinden werden Rahmenverträge ausgehandelt, sodass diese wenn nötig für die Kosten aufkommen, wenn ein Einwohner in die Pension zieht.

Pläne bis Ende Sommer

Der Verein wird bis nach den Sommerferien die Pläne für den Umbau des Gebäudes und den Betrieb der Pension konkretisieren. So muss beispielsweise noch geregelt werden, ob es eine maximale Aufenthaltsdauer in der Pension gibt. Längere Aufenthalte sollten zwar möglich sein, sagt Ruedi Meier. «Wir brauchen aber auch eine gewisse Fluktuation.» Ziel sei es, Menschen in Notsituationen innerhalb weniger Tage aufnehmen zu können.

ANZEIGE

PAUL WINIKER
IN DEN REGIERUNGSRAT
ZWEITER WAHLGANG REGIERUNGSRAT VOM 10. MAI 2015



Im Regierungsrat braucht es Führungspersönlichkeiten mit unternehmerischem Verständnis und lösungsorientierter Vorgehensweise. Wir empfehlen unser Mitglied **Paul Winiker** zur Wahl in den Regierungsrat.

IFU Info-Forum
Freies Unternehmertum
IFU – Wir vernetzen Unternehmer und Politiker und fördern das freie Unternehmertum im Wirtschaftsraum Luzern. www.ifu.ch

MARKTPLATZ

Jede Stimme zählt



Paul Winiker
In den Regierungsrat

www.paulwiniker.ch

SVP

MARKTPLATZ

Alle Preise in EURO zum Tageskurs!

WOHNTEAM
COLLECTION
EINRICHTUNGSHAUS
wohnteam.ch

Mehr Emotionen.

SONNTAG

MARKTPLATZ

«AUCH ICH ALS GRÜNE WÄHLE FELICITAS ZOPFI IN DEN REGIERUNGSRAT.»



Katharina Meile, Co-Präsidentin Grüne Luzern / Kantonsrätin

Am 10. Mai 2015
Felicitas Zopfi
in den Regierungsrat!

Ich wähle
Regierungsrat Marcel Schwerzmann
parteilos [bisher]



Sebastian Müller-Kleeb
Geschäftsleitung
SEBASTIAN MÜLLER AG

«WEIL IN DER REGIERUNG ALLE BEVÖLKERUNGSGRUPPEN VERTRETEN SEIN MÜSSEN.»



Judith Dörflinger
Grossstadträtin SP, Luzern

Am 10. Mai 2015
Felicitas Zopfi
in den Regierungsrat!

„Ich will Leistung und Kompetenz wählen.“



Regierungsrat
Marcel Schwerzmann

SCHWERZMANN & WINIKER
IN DEN REGIERUNGSRAT.




BÜRGERLICH UND BEWÄHRT.

KOMITEE FÜR LUZERN MITZUKUNFT

ihz

GEWERBEVERBAND DACHORGANISATION KMU